

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 28

Artikel: Allen Schweizern zur Beherzigung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allen Schweizern zur Beherzigung

Wohlstand und Gerechtigkeit, Gleichheit und viele andere Dinge, welche die Menschen fordern und preisen, tragen den Grund ihrer Rechtfertigung nicht in sich selbst, sondern ihr Wert bemißt sich ausschließlich an ihrer Fähigkeit, die Freiheit zu erhalten, zu fördern und zu vergrößern. Die Freiheit ist die schöpferische Macht des Menschen, die sich in der Wahrheit, der Güte und der Schönheit entfaltet.

(Diese Worte, Uebersetzung Bth von der NZZ, stehen im neuesten Werk des großen italienischen Philosophen Benedetto Croce: «Il Carattere della Filosofia moderna», Verlag Giuseppe Laterza, Bari, 1941, das erscheinen zu lassen das faschistische Italien weitherzig genug war.)

Es Hämpfeli Apepzäller

Ein Quacksalber behandelte einen Patienten ohne jeden Erfolg und sagte: «Z'Ooderloo han-n-'m; gschrepft ha-n-e-ge-n-au ond jetz wäp-i-nütz meh, as-'m no en Zah uusropfe.»

+

«Bueb! möchtischt nüd au en Tokt'r gee?» «Nää, Vatter, i taar jo nüd emool e Flüege tööde.»

+

«Herr Tokt'r! I ha gäär nie gwöfyt, das-i en Herzfähler ha, bis-Ehr me'sch jetz gsääd händ.» «Gsiender, Jokeb, wie guet as-es ischt, das-r no zo rechte Zyt zomm Tokt'r choo sönd! Ehr häftid allewile loschtig droff zueglebt ond wäärid en hondaalte Maa worde ond heftid nie gmerkt, was-i e-n Aard fähli.»

+

Ein Arzt kommt zu einer Totenschau und fährt gelinde erschrocken zurück, als sich die vermeintliche Gestorbene im Bett aufrichtet. Der Arzt: «Jää, sönd ehr nüd gschtorbe?» «Nä, aber die im Huus nebet-aal!»

Im Zolli

«Diese Riesenschlange, meine Herrschaften, kann ein Schaf verschlingen.»

«Beuge dich doch nicht so weit vor, Liebster!»

F. H.



Vorschlag für das
Frauen-Sport-Abzeichen

Sachkundig muß man sein!

Auf einem Spaziergang in der Nähe unserer Stadt kam ich an einem modern eingerichteten landwirtschaftlichen Musterhof vorbei. Im Stall standen schön ausgerichtet etwa zwanzig Häupter Vieh, denen man die Schwänze mit Schnüren an eine Eisenstange an der Decke angebunden hatte, damit der Melker nicht gestört werde. Eine pikante Baslerin aus der Dalben (St. Albanvorstadt, das feudale Villenviertel), die im Vorbeipromenieren einen Blick auf die Einrichtung warf, erklärt ihrer Begleiterin nach einigem Nachsinnen die Sache folgendermaßen: «Nai luege si aber au, wie hygienisch! Die Schnier sind sicher mit ere eläktrische Schälle verbunde, daß sich die Khie kenne mälde, wenn sie eppis mache mien.»

A. K.

Du muescht dänn hüt diheime blybe, Ernst!

sait mini Frau am letschte Samschtig z'Mittag. Du muescht d'Organisation übernäh wänn die Turbe chömed, Du muescht beschimme womes herebyge mues!

Hä dasch doch eifach, säg ich, die Turbe chömed is ober Schlüfli linggs vo dr Schtäge.

Waa linggs? Rächts vo dr Schtäge is Schlüfli chömed die Turbe!

ö

COGNAC AMIRAL



Höchste Ansprüche stellt er an sich selbst!
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ


Sandeman
Port



voll südlicher Glut und Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

Marc du Pélerin
Mont d'Or



Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514